

***EARA-Fachtagung 2010: Mehrfachqualifizierende duale Bildungsgänge
am Übergang von der Schule in den Beruf***

***Workshop 3: Curriculare Entwicklung zwischen
Kompetenzorientierung und Individualisierung***

Moderation: Prof. Dr. Vollmer

Experten: Frau Geinowski und Herr Arndt (W4)

Prof. Dr. Tramm (IBW)

Herr Boden (G18)

Herr Schulz (H17)

WS 3: Curriculare Entwicklung zwischen Kompetenzorientierung und Individualisierung



Besonderheit bei EARA:

- gleichzeitige Erfahrungen in zwei unterschiedlichen Bildungsgängen

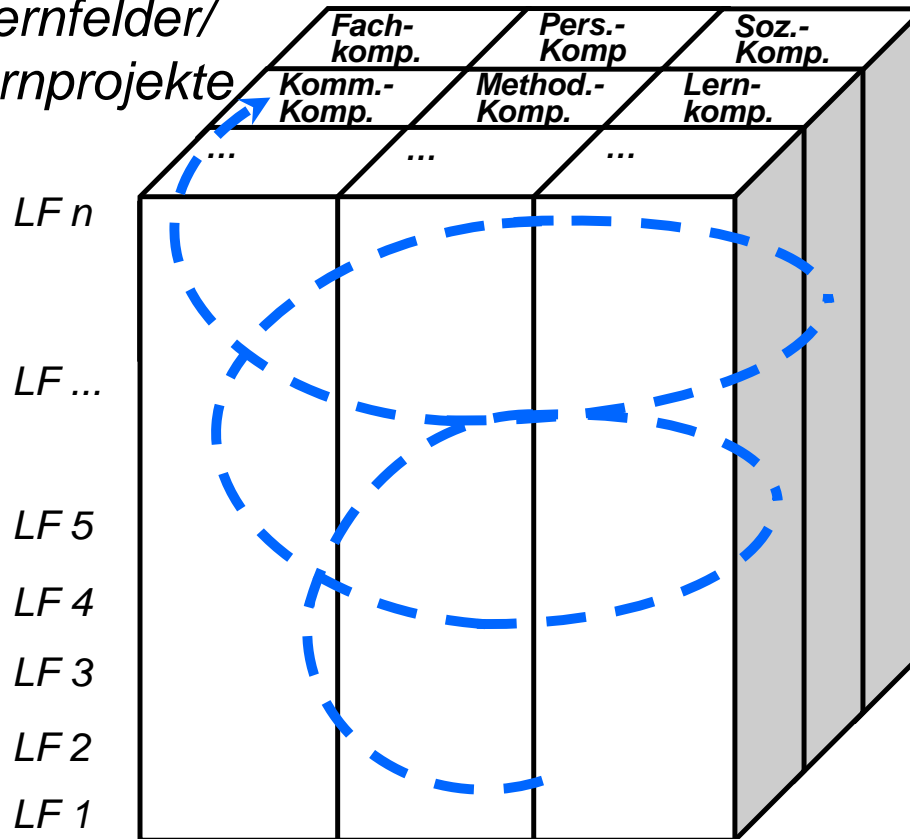
G 18: AG „Curriculumentwicklung“

- Nutzung von Erfahrungen aus Lernprojekten möglich
- Induktive Vorgehensweise: curriculare Kompetenzorientierung aus der Lehr-Lernpraxis heraus
- Strukturierung erfolgt anhand von Lernprojekten
- Individualisierung ist eine anstehende Entwicklungsaufgabe

H 17: AG „Kompetenzorientiertes Curriculum“

- Rückgriff auf Erfahrung aus kaufmännischer Ausbildung möglich
- Deduktive Vorgehensweise: curriculare Kompetenzorientierung anhand einer Matrix
- Erste Schritte zum Transfer der Ergebnisse in die Lehrerteams
- Individualisierung ist eine anstehende Entwicklungsaufgabe

Lernfelder/
Lernprojekte



Berufliche
Handlungskompetenz

LERNPROZESS

Lernausgangslage

Aspekte der Entwicklung kompetenzorientierter Curricula



- Ausgangslage: bisherige Lernprojekte / Lernfeldarbeit im Bildungsgang
- Rahmenbedingungen: schulische Ziele / Anforderungen
- Verständigung auf gemeinsames Grundverständnis
- Einigkeit auf gemeinsame Arbeitsschritte
- Analyse der Kompetenzförderung in bewährten Lernprojekten
- Bewertung und Systematisierung der Kompetenzförderung
- Weiterentwicklung zu kompetenzorientierten Curricula
- Dokumentation in geeigneten Beschreibungsformaten



Mehrfachqualifizierende duale Bildungsgänge am Übergang von der Schule in den Beruf
EARA-Fachtagung, 18. November 2010 in Hamburg



Universität Hamburg

1. Wie können die angestrebten Kompetenzen in Curricula hinreichend klar, präzise und differenziert formuliert werden?
2. Wie kann die Entwicklung beruflicher Kompetenzen für Lehrer und Schüler handlungsleitend werden?
3. Wie können Rückmeldungen zu Lernprozessen hinreichend kompetenzorientiert gestaltet werden?
4. Welche Ansätze zur individuellen Kompetenzdiagnostik in Form von Selbst- und Fremdbeurteilung gibt es? (im WS kombiniert mit Frage 3)
5. Wie weit sind Kompetenzorientierung und Individualisierung vereinbar?

Ergebnisse WS 3: Curriculare Entwicklung zwischen Kompetenzorientierung und Individualisierung

- 1) Wie können die angestrebten Kompetenzen in Curricula hinreichend klar, präzise und differenziert formuliert werden?

Kompetenzmatrix

- Orientierungsfunktion im Curriculum und hohe Transparenz für Lehrer
- Was sind Kompetenzen? 3 Bereiche: Können; Verstehen/Erkennen; bereit/offen sein für ...
- Lernfelder sind problemhaltig und handlungsorientiert auszuarbeiten (Arbeitsteilung nötig)
- Entwicklung als Spiralcurriculum über die Lernfelder (z.B. kommunikative Fähigkeiten)
- spezifische Entwicklungslogik der verschiedenen Kompetenzen mithilfe vertikaler Kompetenzdimensionen modellieren
- Kompetenzdimension auf der Makroebene als eine Zielperspektive und Verknüpfung mit den Lernfeldern über eine Matrix
- Kompetenzdimensionen schließen auch Berufsrolle, Identität, Ethik, usw. mit ein
- In jedem Kreuz können erarbeitete Materialien und Informationen zur Orientierung im Curriculum hinterlegt werden (Verknüpfung zur Mikroebene)
- Praxisbeispiele: EvaNet- EH und Lerne*MFA

Ergebnisse *WS 3: Curriculare Entwicklung zwischen Kompetenzorientierung und Individualisierung*



- 1) Wie können die angestrebten Kompetenzen in Curricula hinreichend klar, präzise und differenziert formuliert werden?

Kompetenzraster

- Orientierungsfunktion im Curriculum für Schüler
- Lernjobs in 4 Niveaustufen (Differenzierung in Schwierigkeitsgrade)
- Selbstorganisiertes Lernen mit Checklisten für Schüler: Schüler bearbeiten „Ich-Kann-Liste“
- Ergebnisse werden dem Lerncoach präsentiert (Abstimmung von Selbst- und Fremdbewertung)
- Fortbildung zum Lerncoach erforderlich, welcher selbstorganisiertes Lernen begleitet
- Lernjobs aktuell noch fokussiert auf Fachkompetenzen, angestrebt wird Ausgearbeitet mit Blick auf Personal- und Sozialkompetenzen
- Praxisbeispiel der W4 in Anlehnung an Kompetenzraster von Beatenberg

Ergebnisse *WS 3: Curriculare Entwicklung zwischen Kompetenzorientierung und Individualisierung*



2) Wie kann die Entwicklung beruflicher Kompetenzen für Lehrer und Schüler handlungsleitend werden?

- Im dualen Bereich sind die Schüler fokussiert auf eigene Entwicklung für bestimmte betriebliche Bereiche
- Kompetenzförderung durch problemhaltige Aufgaben, Ermöglichung von Erfahrungen und deren Reflexion

Kompetenzraster:

- Fortbildung zum Lerncoach nötig
- Organisatorische Voraussetzungen: Klassengrößen, Raum- und Personalressourcen
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL), Verknüpfung mit herkömmlichem Unterricht (1. Jahr 30%, danach 50% SOL)

Kompetenzmatrix

- Curriculumentwicklung als gemeinsamer Lernprozess
- Gemeinsamer Definitionsprozess der Kollegen, was soll erreicht werden

Ergebnisse *WS 3: Curriculare Entwicklung zwischen Kompetenzorientierung und Individualisierung*



3) Wie können Rückmeldungen zu Lernprozessen hinreichend kompetenzorientiert gestaltet werden?

- Das Kompetenzniveau 1 ist ausreichend (Note 4), die Prüfungen zu bestehen
- Reflexion über eigenen Lernprozess bei den Schüler ist zu berücksichtigen
- Beispiel aus der G18: Verknüpfung von verschiedenen curricularen Elementen; Projektphasen mit Selbsteinschätzung; Schüler bewerten sich gegenseitig und Lehrer bewertet Rückmeldung

4) Wie weit sind Kompetenzorientierung und Individualisierung vereinbar?

- Binnendifferenzierung durch SOL und durch Niveaustufen des Kompetenzrasters möglich, Schüler können je nach Anforderungen/Wünsche gezielt Kompetenzen ausbauen
- Kompetenzmatrix lässt große Freiheit für Individualisierung und ist auch mit Kompetenzrastern kombinierbar
- Individualisiertes Lernen braucht auch Alleinlernphasen

